

## Klima- und Energie-Modellregionen (KEM)

- Umsetzungsphase                       Weiterführungsphase  
 Jahresbericht                               Endbericht

### 2. Fact-Sheet

Organisation	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM <sup>1</sup> ): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Vösendorf – Energy Shopping
Geschäftszahl der KEM	B178953
Trägerorganisation, Rechtsform	Marktgemeinde Vösendorf
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)? Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	<input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein
Facts zur Klima- und Energiemodellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	1 6.200 Die Marktgemeinde Vösendorf grenzt südlich an die Gemeinde Wien und beherbergt die Shopping City Süd und den Autobahnknoten Vösendorf
Modellregions-Manager/in Name: Adresse: Dienstort (Gemeinde / Bürostandort): e-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in: Wochenarbeitszeit (in Stunden): Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:	Patrick Wagenhofer Schlossplatz 1 Vösendorf, Rathaus patrick.wagenhofer@voesendorf.gv.at +436648341560 MSc (Umweltmanagement), F-Kurs, zertifizierter Passivhausberater,ertif. PV-Berater (AIT) 20 Marktgemeinde Vösendorf

#### <sup>1</sup> Abkürzungen:

KEM	Klima- und Energiemodellregion
MRM	Modellregions-Manager/in
UK	Umsetzungskonzept

### 3. Zielsetzung – kurze Darstellung des Umsetzungskonzeptes / der Ziele für die Weiterführungsphase

Herausforderung und Ziele der KEM

- Spezifische Situation in der Region?
- Welche Themenschwerpunkte wurden für die Aktivitäten der KEM abgeleitet?
- Welche mittelfristigen Ziele werden mit dem Programm verfolgt?

(max. 1 A4-Seite)

Die spezifische Situation der KEM Vösendorf liegt in der im Gemeindegebiet gelegenen Shopping City Süd – dem wahrscheinlich größten Einkaufszentrum in ganz Europa. Dazu gehören noch zahlreiche im unmittelbaren Umfeld angesiedelt Handelsbetriebe. Dadurch ergibt sich ein ungewöhnlich hoher betrieblicher Anteil und insgesamt ein hoher Strom- aber auch Gasverbrauch.

Daher wurden als Themenschwerpunkte der Ausbau der Photovoltaik und der Umstieg auf LED gewählt. Dem Engagement der frühen Proponenten einer Klima- und Energiemodellregion ist es zu verdanken, dass sie rund 22 Betriebe motivieren konnten, die Modellregion finanziell zu unterstützen.

Diese Betriebe treffen einander im Rahmen eines sogenannten Partnerkomitee-Treffens, das die KEM organisiert. Ziel ist es, diese Unternehmen über Informationen und direkte Beratung zu motivieren, in allen Bereichen, z.B. im Bereich der Energieeffizienz durch den Einsatz von LED im Beleuchtungsbereich und im Bereich der Erneuerbaren im Bereich der Photovoltaik Maßnahmen zu verwirklichen.

Der Bereich der öffentlichen Gebäude wird ebenso bearbeitet. Die Modellregion konnte die Gemeinde unterstützen, die gemeindeintern notwendigen Strukturen zu schaffen und über den Kreis der Initiatoren der Modellregion hinweg die Aufmerksamkeit und Zustimmung zum Thema Energiewende zu erhöhen. Dies ist durch die Präsenz des KEM-Managers und die Realisierung von Projekten „zum Angreifen“ sehr gut gelungen.

Positiver Nebeneffekt für die Gemeinde ist, dass sie durch das KEM-Management Unterstützung bei der Umsetzung der Vorgaben des NÖ Energieeffizienzgesetzes erhält.

Zur Vernetzung der KEM trägt in diesem Zusammenhang auch bei, dass der KEM-Manager auch gleichzeitig Energiebeauftragter ist.

Die mittelfristigen Ziele sind ein breitflächiger Einsatz von LEDs im betrieblichen Bereich, die Nutzung von Dach-, Parkplatz und Freiflächen für Photovoltaik-Anlagen und die Motivation der Bürger, in Dämmung und Effizienzmaßnahmen zu investieren.

Im Bereich der Mobilität kommt, neben den öffentlichen Verkehrsmitteln, dem Fahrrad und seiner stärkeren Nutzung durch einen Ausbau der Fahrradwege und von gesicherten, witterungsgeschützten Abstellanlagen ein sehr hoher Stellenwert im ebenen Gebiet von Vösendorf zu.

## 4. Eingebundene Akteursgruppen

Welche Akteursgruppen waren bei den Aktivitäten der KEM beteiligt?

Welche neuen Akteure konnten in die Bereiche „Energie / Klimaschutz“ integriert werden?

Wichtige Akteursgruppen sind zuallererst die Gremien in der Gemeinde, die Investitionen genehmigen müssen. Hier sind vor allem der Gemeindevorstand und der Gemeinderat zu nennen. Entscheidungen dort werden sehr stark getrieben von den zuständigen Gemeinderäten, aber auch dem Amtsleiter, dem Bauamtsleiter, dem Bauhofleiter und natürlich vom Bürgermeister selbst. Diese werden entsprechend gut in die Aktivitäten der KEM respektive des Managers eingebunden.

Eine wichtige Funktion haben auch die Leiter von Institutionen der Gemeinde wie Bauhof, Volksschule, Kindergärten, Kulturhalle, Kläranlage und einige mehr, die zum Beispiel die wöchentliche Datenerhebung für die Energiebuchhaltung unterstützen und auch sonst eine wichtige Multiplikatorfunktion erfüllen.

Als aber für die KEM ebenso wichtige wie zentrale Akteursgruppe ist das Partnerkomitee anzusehen, welches aus den mitfinanzierenden lokalen Betrieben besteht. Diese haben sich im Rahmen der Treffen und im Zuge von persönlichen Gesprächen und Beratungen durch den KEM-Manager intensiv mit energierelevanten Themen auseinander gesetzt. Auch lokale Unternehmen aus dem Bau- und dem Baunebengewerbe konnte auf die Themen Sanierung und Passivhaus als zukunftssträchtiges Marktsegment aufmerksam gemacht und entsprechende Ansatzpunkte bei der Weiterentwicklung ihrer Angebote besprochen werden. Zudem konnte der KEM Manager bei diesen Betrieben Interesse für Aus- und Weiterbildungen im Bereich Passivhaus-Standard wecken und Kursanmeldungen initiieren.

Eine völlig neue Akteursgruppe ist der Arbeitskreis Energie. Dieser setzt sich aus rund 8 Personen zusammen und hat sich zum Ziel gesetzt, insbes. Aktivitäten für ein fahrradfreundlicheres Vösendorf zu setzen und Haushalte beim Stromsparen und beim Sanieren durch firmenunabhängige Informationen und praxisorientierte Tipps zu motivieren und zu unterstützen. Dazu sind Veranstaltungen und Filmabende geplant und weiters sollen Projekte der Gemeinde durch Zuarbeiten unterstützt werden.

## 5. Aktivitätenbericht des ersten Jahres der Umsetzungsphase

Schriftliche Darstellung **aller Maßnahmen entsprechend Umsetzungskonzept und Leistungsverzeichnis bzw. entsprechend Antrag der Weiterführung** und deren aktueller Umsetzungsstand sowie deren Zielerreichungsgrad.

Welche **unmittelbaren Ergebnisse/Effekte** hatten diese Aktivitäten?

Konnten die angestrebten **Ziele** erreicht werden?

Der Aufbau der Modellregion und das dazugehörige Projektmanagement wurden durch die Aufnahme von Herrn Wagenhofer als MR-Manager in die Wege geleitet. Als eine der ersten Maßnahmen begann Herr Wagenhofer mit der Energiebuchhaltung, wodurch er sehr bald bei allen Kollegen in der Modellregion bekannt wurde. Die zahlreichen Kontakte durch Nachfragen, gemeinsamer Erkundung der Gegebenheiten und gemeinsamer Nachschau bei Unklarheiten brachte schnell eine vertiefte Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen der Gemeinde in der Schule, den Kindergärten, dem Bauhof, Kläranlage, Rathaus etc. Um die Zusammenarbeit mit dem Bürgermeister zu vereinfachen und zu vertiefen, gibt es einen monatlichen Jour Fixe.

Das Monitoring in Form der Einführung einer Energiebuchhaltung (EBH) auf Basis von wöchentlichen (!) Ablesungen startete ca. Mitte 2012. Es wurden die 10 wichtigsten Gebäude in diesem Modus anfangs erfasst. Die Einführung selbst hat sich über einen längeren Zeitraum erstreckt, da mehrmalige Besuche und Einschulungen notwendig waren. Bei einem Gebäude mit ohnehin sehr geringen Verbräuchen ist ein wöchentliches Ablesen nicht realisierbar. Bei den anderen 9 von 10 Gebäuden funktioniert es inzwischen konstant gut. Ab spätestens Frühjahr 2014 werden bei 8 Gebäuden fast durchgehend wöchentliche Daten verfügbar sein. Als erstes Ergebnis konnten bei zwei Gebäuden unerwartet hohe Verbräuche festgestellt werden. An Maßnahmen zur Behebung wird aktuell gearbeitet.

Ein Beispiel: Ein gestartetes Sanierungsprojekt der Gemeinde betrifft den Bauhof und das Betriebsgebäude der Kläranlage. Dieses soll über Einsparcontracting und das Programm Mustersanierung finanziert werden. Obwohl die erste Besichtigung mit einer Firma bereits im Mai 2013 stattfand, konnte bisher kein Anbieter gefunden werden. Derzeit erarbeitet eine Firma, mit der die Kooperation nun doch funktionieren könnte, ein Angebot. Sollte es zu einer Vereinbarung kommen, werden die Arbeiten noch 2014 aufgenommen werden können.

Eine Investition in einen Heizungspumpentausch (9 Pumpen) im Rathaus wurde bereits vorgenommen. Dies führt zu einer Stromeinsparung in Höhe des Jahresverbrauches eines durchschnittlichen Haushaltes. Die Erhebung der Verbräuche des Fuhrparks des Bauhofs führte zu überraschenden Ergebnissen und zum relativ raschen Austausch einiger alter Fahrzeuge gegen neue und damit zu Effizienzgewinnen im Fuhrparkbereich. Sogar ein Elektroauto wurde für die Müllsammlung bereits gekauft und in Dienst gestellt.

Weiters wurde eine Prioritätenliste für die Erstellung der Energieausweise und für Sanierungsmaßnahmen aus der EBH abgeleitet. Der erste Bericht über die Ergebnisse der EBH wird im 1. Quartal 2014 erstellt und dem Bürgermeister und dem Gemeinderat entsprechend präsentiert. Bis Ende 2013 werden konkret 8 Energieausweise für Gemeindegebäude erstellt.

Für Monitoring für Haushalte (HH) wurde im Rahmen der ersten großen Veranstaltung der Gemeinde zum Thema Energie am 13.6.2013 Werbung gemacht. Dadurch konnten für das Thema rund 25 Haushalte erreicht werden. Im Rahmen einer Nachfolgeveranstaltung zum Thema Stromsparen im HH im Jänner 2014 wird das Thema wieder behandelt. Als ein unmittelbares Ergebnis hat ein Haushalt seinen Tiefkühler außer Betrieb genommen.

Im Rahmen der Partnerkomitee-Treffen wurde das Thema zwei Mal beworben und den Betrieben ein interessantes Angebot gemacht: Unser Partner, die Energieagentur der Regionen (EAR) bietet ein Energie-Monitoring-Modell an, das Betriebe (je nach Energiebedarf) mit Soft- und Hardware für das Monitoring ausstattet. Die Einstiegsschwelle für die Betriebe wird dadurch reduziert, dass dies als Contracting

tingmodell angeboten wird und so keine Investitionen für den Betrieb anfallen, da diese über die Einsparung finanziert werden. Die Konzeption und die Vorgangsweise wurden erarbeitet und im November 2013 zunächst den Partnerbetrieben der KEM präsentiert. Mehr als die Hälfte der Betriebe im Partnerkomitee ist interessiert und möchte das Thema verfolgen. Die Umsetzung in den Betrieben startet mit Anfang 2014.

Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit: Die Modellregion hat für sich ein eigenes Logo entwickelt, welches sogar das „normale“ Gemeindebriefpapier ziert und so auf jedem Schriftstück der Gemeinde präsent ist.

Auf der Website der Marktgemeinde gibt es vom MRM verfasste Seiten zum Thema Energie (<http://www.voesendorf.gv.at/system/web/sonderseite.aspx?menuonr=220472590&detailonr=220472590>), wobei die Themenschwerpunkte LED, Photovoltaik und Passivhaus für 2014 eingeplant sind. Die Öffentlichkeitsarbeit hat weiters ihren Niederschlag gefunden in einem Vortrag in Laxenburg über unsere KEM, in einer Bürgerveranstaltung zum Thema Energie und KEM (13.6.2013), in 3 Artikel im Gemeindejournal und 7 Artikel in den öfter erscheinenden Gemeindemitteilungen und in 5 Artikel in der NÖN.

Die erste öffentliche Veranstaltung zum Thema Energie für die Bürger fand am 13.6.2013 im Rathaus statt. Der Bürgermeister und der gfGr. Kudym haben begrüßt und grundsätzliche Themen aus der Sicht der Gemeinde zur Energie vorgetragen. Der MRM, Herr Wagenhofer, hat dann über Peak Oil, Erneuerbare, Standby-Verluste referiert und als Hauptthema das Umsetzungskonzept der Modellregion präsentiert. Es waren rund 40 Teilnehmer anwesend. Aus diesen hat sich mit rund 10 Personen dann der Arbeitskreis Energie gegründet.

Der Arbeitskreis Energie hat sich am 19.9.2013 gegründet und sich in diesem Jahr schon 4 Mal getroffen, sich ein Leitbild gegeben, einen Blog gestartet (<http://arbeitskreisenergievoesendorf.wordpress.com/>) und bald auf der eigenen Domain [www.arbeitskreis-energie-voesendorf.at](http://www.arbeitskreis-energie-voesendorf.at)) und eine erste Veranstaltung für 2014 organisiert.

Die thematische Energiewoche haben wir inhaltlich begonnen vorzubereiten, sind aber aus Zeitgründen nicht zur Umsetzung gekommen. Für 2014 planen wir eine Durchführung.

Der Jour Fixe mit dem Bürgermeister findet recht konstant monatlich statt und hilft sehr bei der gegenseitigen Abstimmung. Meist sind noch 3 bis 4 weitere Gemeinderäte dabei.

Die Gemeinderäte im Allgemeinen wurden regelmäßig fachlich informiert, ein eigener Vortrag wurde trotz mehrmaligem Angebot bisher nicht in Anspruch genommen.

Die Teilnahme an überregionalen Aktionstagen ist für 2014 durch den Arbeitskreis Energie geplant.

Für die Information der Zielgruppe der Gemeindewohnungsmieter hat ein Mitglied des AKE im Rahmen einer Hausversammlung einen Kurzvortrag über LED gehalten und allein bei der Hausverwaltung viel erreicht. Nach Verfügbarkeit von Unterlagen seitens der EAR werden weitere Aktionen gesetzt.

Trotz langer Diskussionen im Gemeinderat konnten 10 Energieausweise erstellt werden. Der Aushang wird in eine Aktion, die noch zu definieren ist, eingebettet.

Für persönliche Beratungsgespräche wurde der MRM von 3 Bürgern zur Sanierungsberatung und von 3 Bürgern zur Photovoltaik-Beratung aufgesucht. Alle 3 haben nach eigenen Angaben eine Anlage errichtet.

Eine Veranstaltung zu Photovoltaik für HH ist geplant, die Themen Stromsparen im Haushalt und LED wurden bereits am 29.1.2014 gebracht.

Die Zielgruppe der Betriebe wurde im Rahmen von 4 Treffen des Partnerkomitees sehr intensiv über die Themen Energie allgemein, LED, PV, Monitoring, Pumpentausch und E-Mobilität informiert. Das Interesse ist groß und konkretere Schritte werden in persönlichen Gesprächen vor Ort, welche 2014 stattfinden, erörtert. Die Ansprache von weiteren Betrieben ist für 2014 ebenfalls geplant. Das Umsetzungskonzept zeigt, dass im Bereich Beleuchtung (Einzelhandelsbetriebe) sehr großes Einsparpotential in unserer Modellregion liegt. Daher konnte im Herbst 2013 nach langer Suche nach firmenunabhängigen, flexiblen und vor allem kompetenten LED-Beratern der Schwerpunkt LED gestartet und ein erster Informationsschwerpunkt bei einem Partnerkomitee-Treffen gelegt werden. Das Interesse der Firmen war noch größer als erwartet. Auf dieser Basis wird nun 2014 die Arbeit auf diesem Gebiet konzentriert.

Dazu gehört nicht nur die Beratung der Partnerbetriebe sondern auch die Information der Mieter in der SCS und möglichst aller anderen größeren Handelsbetriebe in der Modellregion.

Im Juni 2013 startete bereits die erste Branchenkooperation in Form einer Heizungspumpentausch-Aktion. Die Modellregion verhandelte mit den drei ortsansässigen Installationsbetrieben einen Fixpreis für den Tausch von privaten und gewerblichen Heizungspumpen. Es ist sogar gelungen, die Konditionen für die Bürger und Unternehmen günstiger als bei vergleichbaren Aktionen zu gestalten. Das erste Dutzend Pumpen wurde zügig getauscht. Nach der Heizsaison 2013/14 ist eine Wiederholung der Aktion geplant.

Den Partnerbetrieben der KEM – in weiterer Folge aber natürlich auch anderen – steht nicht nur diese Aktion offen, sondern wir vermitteln umfassende Beratungen und auch Finanzierungsmodelle für Unternehmen, die über eine größere Anzahl an Pumpen verfügen. Das Interesse an der Aktion ist bereits hoch. In einzelnen Beratungsgesprächen werden nun 2014 die nächsten Schritte besprochen.

Regionale Schwerpunktthemen: Die Energiebuchhaltung und die Erstellung der Energieausweise haben 5 wahrscheinliche Einsparpotentiale ergeben. Diese werden derzeit – teilweise auch von externen Experten – einer näheren Prüfung unterzogen.

Ein Schwerpunkt ist die Verbesserung der Energieeffizienz der gemeindeeigenen Gebäude. In diesem Zuge wurden die Gemeindewohnbauten in der Ortsstraße 101 saniert (Fenster und Dämmung), wodurch die Energiekennzahl von 75 auf 34 kWh/m<sup>2</sup>a verbessert werden konnten. Derzeit laufen die Vorbereitungen für das nächste Objekt, Klausengasse 3-5. Die Arbeiten sind für 2015 geplant. Weiters wurde das Vereinsgebäude des Minigolfvereins thermisch saniert und der neue Turnsaal der Volksschule in thermisch sehr guter Qualität errichtet.

Das Energiekonzept für die Kläranlage war an die PV-Förderung der Abwasserwirtschaft gekoppelt. Da diese weggefallen ist, entstand kein Konzept mehr. Allerdings wurde trotzdem eine Verfahrensumstellung gemacht, die rund 30% Energie einspart.

Um ihrer Vorbildwirkung gerecht zu werden, hat die Gemeinde möglichst rasch die erste Photovoltaik-Anlage auf einem gemeindeeigenen Dach verwirklicht. Diese ist seit Oktober 2013 in Vollbetrieb, hat eine Leistung von 17,5 kWp und versorgt mit einem geschätzten Eigenverbrauchsanteil von rund 80% das Rathaus. Für 2014 sind ein bis zwei weitere Anlagen geplant. Alle werden über ein Bürgerbeteiligungsprojekt finanziert werden. Die Planungen beginnen soeben.

Das Thema Windkraft wurde ebenfalls gestartet und eine Vorstudie bescheinigt Vösendorf ein ausreichend gutes Windpotential und bestätigt damit die Basiserhebung im Umsetzungskonzept. Die Errichtung eines Windparks mit 2 Windrädern auf dem Gemeindegebiet wird durch den aktuellen Vorschlag zu den Eignungszonen, in denen das Gebiet in Vösendorf derzeit nicht berücksichtigt ist, verunmöglicht. Allerdings ist ein Gemeinderatsbeschluss im Sinne der Errichtung erfolgt und als Stellungnahme an das Land NÖ ergangen. Der weitere Verlauf ist nicht abschätzbar. Die schon erstellte Vorstudie weist die Möglichkeit der Errichtung von insgesamt 4 Windrädern unter Berücksichtigung/mit Zustimmung zweier Nachbargemeinden auf. Der Plan ist, dass die Gemeinde selbst (Mit-) Betreiber des Windparks ist und dieser über Bürgerbeteiligung finanziert werden soll.

Die Kleinwindräder auf der Kläranlage sind noch in intensiver Diskussion. Eventuell lassen sie sich in das PV-Modell integrieren.

Die Umstellung der öffentlichen Beleuchtung auf LED wurde aufgrund des Arbeitsanfalles für andere Projekte und aufgrund der Annahme, dass in 3 Jahren die Technologie wesentlich ausgereifter und billiger sein wird, auf das Ende des geplanten Zeitraumes bis 2016 gelegt.

Die Errichtung von Fahrradwegen wird aus budgetären Gründen auf mehrere Jahre aufgeteilt, wodurch eine Fertigstellung bis Ende 2015 nicht möglich ist. Die Errichtung von neuen Abstellanlagen bis Ende 2015 ist aus heutiger Sicht realisierbar. Erste Teile der Investitionen wurden schon im Budget für 2014 berücksichtigt und ein erstes Gespräch mit den Wiener Lokalbahnen, bei deren Stationen die Anlagen errichtet werden sollen, hat bereits stattgefunden. Die SCS hat aber schon einiges in 2013 umgesetzt und auch gemeinsam mit der Gemeinde Einfahrtsmöglichkeiten und Wege für Radfahrer geschaffen.

Die nachhaltige Beschaffung wird aktuell intern organisiert.